

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 11

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

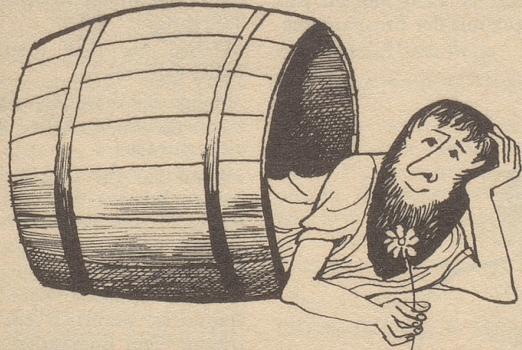
AM HITSCH SI MAINIG

Widar isch a Schtuckh aalts Khuur varschwunda. Nitt gad aswas schöns und villichtar hends a Huufa Khuurär gäär nitt khennt. Dia aalti Holzbrugg, hinna bejm Sassel, isch varschwunda. Als Buab bini no zimmlie vil über das teckhta Brüggli übera gloffa, wenn ii für dKhüngal go graasa gganga bin, odar go Blej graaba, hinna zMaijarsbooda bejm Schützäschtand. Jetz isch sii awägg, sozsääga über Nacht. Im Gmaindroot isch no über

dia Holzbrugg dischgariart worda, wo sii schu varschwunda gsii isch. Jo, a Härr Gmaindroot isch ufschitanda und hätt gsaid, das sej a Schwiinarej. Ar sej äxtra hintara gloffa, zum Sassel und hej dia Brugg nohamool wella aaluaga. Und was hej är gsähha? Nüt mee, dBrugg sej beraits apbrohha gsii und är leggi gäärkhai Wärt druuf, inama Khopfnickhar-Parlament dinna zsi.

Für mii isch dSassaalar-Brugg aswas äxtras gsii. Immar wenn ii übera sii übera gloffa bin, hanni mii abitz gschemmt. Das isch nemmli asoo gsii: Als khliina Buab, khaum hanni aswia schriiba khönnä, hanni mit minnam Heegal dAafangbuachschaaba vu miinam Namma in dBruggawand iina gschnitta. In dar dritta Khlaß denn sind miar Schüalar mit am Lehrar Simmen über dia Brugg ga Passugg uffa gloffa. Schtolz hanni zum Lehrar gsaid: Luagand Sii amool, dött hanni miina Namma iinagschnitta. Dar Lehrar hätte siina Khopf abitz schiaf glaid und zu miar gsaid: Des Narren Hände verschmieren alle Wände! I hann mi grausig gschemmt und – iar khönnands glauba odar nitta – nia mee miina Namma aswo iina gschnäfflat. Nitt amool inna Härz iina. (Ufama Bomm na-türlie.)

LEBENSKUNST IN RÄTEN



Pharisäer machen Fehler

Die Fehler, welche andre machten,
sind Fehler, die wir tief verachten,
Versehen, die wir selbst begehen,
betrachten wir als ungeschehen.
Das ist nicht richtig, wie mir scheint,
und was wohl auch das Sprichwort meint,
darin wir rechtens Weisheit wittern:
das von dem Balken und den Splittern.
Die Sitten- und die Splitter-Richter
sind ein erbärmliches Gelichter
und sollten sich dazu bequemen,
sich selbst in Augenschein zu nehmen.

Richard Drews



Konsequenztraining

Ein Mann, der an den Genfer Salon gekommen war, um sich ein Auto zu kaufen, liebäugelte mit einem italienischen und einem tschechischen Wagen. Wobei ihm letzterer fast noch besser gefiel, nicht aber, daß er aus einem Oststaat kam. Wenn das alles sei, was ihn störe, meinte der Verkäufer, dann solle er ruhig den Tschechen nehmen. Daran hätten bestimmt weniger Kommunisten gearbeitet.

Bohoris

Dies und das

Dies gelesen: «Eine Erfahrung aus Amerika: Nach zwölf Jahren Farbfernsehen werden mehr Schwarz-weiß-Geräte denn je gekauft.»

Und *das* gedacht: Schwarzweiß ist das Fernsehen ja tatsächlich schon kunterbunt genug ... Kobold



Die Kilometer, die eine Hausfrau in ihrer Wohnung zu Fuß zurückzulegen gezwungen ist, tragen vielleicht in hohem Maße dazu bei, daß sie durchschnittlich um einige Jahre länger lebt, als ihr ständig im Auto, am Schreibtisch oder vor dem Fernsehschirm sitzender Ehemann.

Brückebauer



Bitte weitersagen

Denk nicht an Dich
und nur an Dich allein,
sonst löscht das Licht
und Du kannst nicht mehr sein.

Das Leben will
vom Docht hinweg sich heben,
von ihrem Fuß
kann keine Flamme leben.

Mumenthaler